

**PW-Lenker gesucht**

**Alberswil.** Am Mittwoch, kurz vor 11.45 Uhr, fuhr ein Sattelmotorfahrzeug in Alberswil auf der Schötzerstrasse Richtung Gettnau. Als er sein Fahrzeug vor einem Fussgängerstreifen anhalten musste, kam es zu einer Auffahrkollision mit einem Personenwagen. Der unbekannte Lenker des PW setzte anschliessend seine Fahrt fort, ohne seine Angaben zu hinterlassen. Die Luzerner Polizei sucht den Lenker des unbekanntes Personenwagens oder Personen, welche Angaben zum gesuchten Fahrzeug oder Unfallhergang machen können. Diese werden gebeten, sich unter der Tel.-Nr. 041 248 81 17 zu melden.

lupol

**Massiver Rückstau**

**Sonnenbergtunnel.** Am Donnerstagmorgen kam es auf der Autobahn A2 im Sonnenbergtunnel, Fahrtrichtung Norden, zu einer Kollision zwischen einem Sattelmotorfahrzeug und einem Personenwagen. Eine Person musste in Spitalpflege gebracht werden. Die Sperrung des Tunnels im Morgenverkehr führte zu massivem Rückstau.

lupol



**Licht an für den Christkindli-Märt**

**Willisau.** Mit Glockenspiel und Fanfarenklängen wird heute Freitag, 10 Uhr, der 16. Christkindli-Märt eröffnet. Während drei Tagen verzaubert das Städtli mit Lichterglanz und Glanzmomenten die zahlreichen Besucher von nah und fern. Düfte von Glühwein, Lebkuchen und Gebäck ziehen durch die Märtgassen und sorgen für Weihnachtsstimmung. 115 Aussteller laden zum Staunen, Verweilen und Kaufen ein. Auch für die kleinen Besucher wird gesorgt: «Basteln für Kinder im Ängelihu», Christkindli-Kutsche und «drei Nüsse für Aschenbrödel», ein Tanztheater, sorgen für ein formvollendetes Programm. – Unser Bild: Der kleine Dominik Huber hilft bei den letzten Vorbereitungen für den grossen Markt.

Foto **Katja Hrup**

**Carte blanche**



Das ist jetzt aber nicht die feine englische Art, liebe Kate, lieber William, dass ihr Maria und Josef ausgerechnet im Christmonat die Show stellt. Aber man weiss es

ja: Die Briten halten sich an keine Regeln, fahren links, messen immer noch in Yards und Meilen, verschmähen den Euro, huldigen einer mittelalterlichen Staatsform und glauben trotzdem nicht an den Papst. Aber dass sie dem Jesuskind jetzt noch das Erlösermonopol streitig machen wollen, geht

**Ein Kind wird euch geboren**

Stefan Calivers

eindeutig zu weit. Denn urbi et orbi steht immer noch über dem Commonwealth, dear brothers and sisters!

Bedrohlich nur, dass der royale Babyhype von der Insel aufs aufgeklärte Festland überzuschwappen droht und die Spekulationen über den oder die ungeborene Thronfolger(in) die Hoheit über die Stammtische gewinnt. Pech für die Weihnachtsmärkte landauf, landab, die stur an der traditionellen personellen Besetzung ihrer Krippen festhalten; Glück für die darbenende Regenbogenpresse, der unverhofft die Chance winkt, die durchgezogene Jahresbilanz im Endspurt markant aufzubessern. Wirds ein Prinz oder eine Prinzessin? Oder gar ein Doppelpack? Und wer erbt dann den Thron? Fragen über Fragen, die auch die Wissenschaft nicht gleichgültig lassen: Forensische Zeichner, ansonsten eher im Kampf gegen die Unterwelt im Einsatz, wollen es genau wissen. Sie versuchen mit der Hilfe von Bildern von William und Kate aufzuzeigen, wie deren Kind einmal aussehen könnte. Das Ergebnis erwarten wir mit Spannung: Süss wie die Mama, rotstichig wie der Papa oder – oh Schreck – mit multifunktionalen Hör- und Flugorganen ausgestattet wie Opa Charles???

Nicht auszudenken, welche Resultate solche Untersuchungen bei besonders exklusiven Verbindungen unter der hiesigen Servalatprominenz zeitigen würden. Stellen Sie sich beispielsweise die genetische Schnittmenge von Vreni Schneider und Gölä vor, das Baby von Christoph Mörgeli und Christa Rigozzi oder die Tochter von Aeschbi und Sven. Gewiss: Man würde sich wohl früher oder später an fast alle diese seltsamen Früchte helvetischer Promipaare gewöhnen. Ein Kind allerdings könnte ich definitiv nicht ertragen: den notorischen Schreihals, der aus der Liaison von Sascha Ruefer und Steffi Buchli resultieren würde...

**Wetter**



**Prognosen.** Heute Freitag stark bewölkt. Ab Mitte Vormittag aus Westen aufkommender Schneefall, in der Nordwestschweiz unterhalb 400 bis 600 Metern zeitweise mit Regen vermischt.

**Aussichten.** Am Samstag meist stark bewölkt. Im Flachland Übergang zu trockenem Wetter mit Aufhellungen. Um -2 Grad. Am Sonntag zunächst recht sonnig, in der zweiten Tageshälfte Aufzug ausgedehnter hoher Wolkenfelder. Um -3 Grad.

**Mond.** Nidsigend bis 12. Dez.

**vor 1 Jahr**

7. Dezember 2011  
4°/14° Regen, Westwind

8. Dezember 2011  
3°/10° bewölkt

9. Dezember 2011  
2°/13° bewölkt, Westwind

10. Dezember 2011  
9°/14° bedeckt, bewölkt

**Erdnüssli: Gefahr für Kleinkinder**

**Luzerner Kantonsspital** | Nüsslikonsum kann lebensgefährlich sein

Die Vorweihnachtszeit ist die Zeit der Mandarinli und Erdnüssli. Das Luzerner Kantonsspital warnt, dass Erdnüssli für Kinder unter drei Jahren lebensgefährlich sein können.

Am Samichlaus-Abend tollt Kevin\* übermütig durch die Wohnung. Ab und zu schnappt er sich ein Erdnüssli. Plötzlich strauchelt der 3-Jährige und hält erschrocken die Luft an. Dabei rutscht ein Stück des halb zerbissenen Nüsslis im Mund in die Luftröhre. Kevin ringt um Luft. Sofort bringen die Eltern den Jungen in die Notfallstation des Luzerner Kantonsspitals (LUKS). In einem schwierigen einständigen Eingriff müssen die Ärzte das Nussteilchen aus der Lunge operieren.

**Kein Einzelfall**

Das Beispiel von Kevin\* ist kein Einzelfall. Am Luzerner Kantonsspital (LUKS) werden in der Vorweihnachtszeit in der Hals-Nasen-Ohren (HNO)-Klinik jedes Jahr gehäuft Kleinkinder mit Fremdkörpern in den Atemwegen oder der Nase behandelt, bei welchen eine lebensbedrohliche Atemnot besteht. Oft finden die Ärzte in einer notfallmässig durchgeführten und mit Risiken verbundenen



Vorweihnachtszeit ist Nüsslizeit. Doch der Genuss hat Gefahren. Foto **WB**

Operation eine oder mehrere Erdnüsse in der Luftröhre oder den tieferen Atemwegen. «Daneben können auch Sonnenblumenkerne, Münzen, kleine Plastikperlen oder Legosteine zu einem lebensbedrohlichen Notfall und zum Erstickten führen. Deshalb sollten sie für Kleinkinder unerschwinglich aufbewahrt werden», erklärt

Prof. Dr. med. Thomas Linder, Chefarzt der HNO-Abteilung am LUKS.

**Atemnot und Husten häufige Symptome**

Fremdkörperaspirationen bei Kindern sind äusserst gefährlich. Plötzliche Atemnot mit Husten sind typische Symptome. Innerhalb von Stunden sollten die weiteren Abklärungen erfolgen, um die Fremdkörper (oft sind es mehrere) möglichst frühzeitig zu entfernen. Je länger zugewartet wird, umso schwieriger wird die Entfernung in einer Vollnarkose und umso häufiger treten gefährdete Komplikationen wie eine Lungenentzündung oder gar ein Erstickten des Kleinkindes auf. Da die Kinder die Nüssskörper oft unbemerkt einnehmen, sollte auch bei anhaltendem Husten der Verdacht aufkommen.

**Tipps bei akuter Atemnot**

- > Kopf vornüber und aushusten lassen.
- > Eventuell Kind von hinten umfassen und auf den Oberbauch drücken, um das Aushusten des Fremdkörpers zu unterstützen (Heimlich-Manöver).
- > Bei bleibendem Husten (auch nach ausgehustetem Erdnüssen) unbedingt einen Arzt aufsuchen.

luks

\* ist als exemplarisches Beispiel zu verstehen.



**Wort zum Tag**

Die Bildungslücken sind heute die Fenster zur eigentlichen Welt.

Emmanuel vom Enzi